Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2009)
Heft: (1): Watt d'Or 2009

Artikel: Mit Windenergie schlägt RhônEole Rekorde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638487

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Windenergie schlägt RhônEole Rekorde

Für die im Mai 2008 in Betrieb genommene Windenergieanlage Mont d'Ottan in Martigny (VS) erhält die RhônEole SA den Watt d'Or 2009 in der Kategorie «Erneuerbare Energien» zugesprochen. Es handelt sich um das schweizweit grösste Windkraftwerk.

An der Rhône zwischen Martigny und Villeneuve weht häufig ein kräftiger Wind – zum grossen Leidwesen der Radfahrer, aber zur Freude der RhônEole SA, die am 16. Mai 2008 die heute grösste Windenergieanlage in der Schweiz in Betrieb genommen hat. Die in der Gemeinde Martigny errichtete und nach dem ihr gegenüberliegenden Berg Mont d'Ottan benannte Turbine verweist ihre Nachbarin in Collonges, die Ende 2005 vom selben Unternehmen in Betrieb gesetzt worden war, auf den zweiten Rang.

Die beiden Riesen im Rhonetal unterscheiden sich lediglich durch die Länge der Rotorblätter mit einer Differenz von 5,5 Metern. «Beide Turbinen sind 98 Meter hoch und weisen eine Nennleistung von zwei Megawatt auf. Der Durchmesser des Dreiblattrotors der Anlage in Martigny beträgt 82 Meter, jener in Collonges 71 Meter», erklärt Jean-Marie Rouiller, Mitglied des Verwaltungsrats der RhônEole SA. Obwohl dieser Unterschied gering erscheinen mag, ist er für die Stromproduktion entscheidend. «Die Leistung einer Windkraftanlage ist proportional zur Rotorfläche. Da diese Fläche in Martigny 33 Prozent grösser ist als jene in Collonges, dürfte auch die Stromproduktion um fast ein Drittel höher ausfallen.»

5 Millionen Kilowattstunden

«Die in den ersten Monaten erzielten Ergebnisse entsprechen den Erwartungen», sagt Rouiller, der ebenfalls Leiter des «Service du développement stratégique» bei den Lausanner «Services industriels» ist. «Schliesslich beträgt die erwartete jährliche Produktion rund fünf Millionen Kilowattstunden. Dies entspricht im Schweizer Durchschnitt der Stromversorgung von etwas über 900 Haushalten.»

Wie das Kraftwerk in Collonges wurde auch die Turbine in Martigny vom deutschen Unternehmen Enercon gebaut. Dieses Unternehmen betreut auch den automatischen Betrieb der Anlage per Datenfernüberwachung. Eine kleine Neuerung besteht darin, dass der Turm der Anlage in Martigny aus Beton besteht, während jener ihrer Nachbarin aus Stahl ist. «Das hat den Transport erleichtert, der im Fall von Collonges besonders aufwändig war, da zahlreiche Schwertransporte die Autobahn nicht benutzen durften», sagt der Ingenieur. Die Betonelemente für die Windenergieanlage in Martigny wurden per Lastwagen auf der Autobahn transportiert. «Es wurde sogar extra eine Ausfahrt auf der Höhe von Vernayaz gebaut!»

In den Genen der Walliser

Nicht nur in Bezug auf die Grösse und die Stromproduktion übertrifft die Windkraftanlage in Martigny jene von Collonges: Mit 5,6 Millionen Franken war sie auch eine Million teurer. Als Gründe dafür genannt werden die gestiegenen Materialpreise, die höheren Transportkosten und das äusserst gut gefüllte Auftragsbuch der Lieferanten. «Der in der Windenergieanlage Mont d'Ottan erzeugte Strom profitiert von der kostendeckenden Einspeisevergütung für erneuerbare Energien», fügt Rouiller an.

Während der Bau von Windkraftanlagen in der Regel auf grossen Widerstand stösst, war davon in Martigny nichts zu spüren. «Die Energieproduktion liegt in den Genen der Walliser», erklärt Rouiller. Und fügt hinzu: «Unsere Projekte sind moderat, wir kommen nicht mit zehn Windturbinen auf einmal.» Und in Zukunft? «Wir planen die Realisierung von vier bis fünf Windenergieanlagen in Martigny und drei bis vier in Collonges. Gegenwärtig ist ein Verfahren zur Anpassung der Nutzungsplanung im Gange.»

(bum)

Jean-Marie Rouiller (RhônEole SA)

INTERNET

RhônEole SA:
www.rhoneole.ch